



# Monatsgruß

Evangelisch in Lindau und Wasserburg



#hoffnunghamstern

*Es ist aber der Glaube eine feste  
Zuversicht dessen, was man hofft,  
und ein Nichtzweifeln an dem,  
was man nicht sieht.*

Hebräer 11,1

- 4 → #hoffnunghamstern
- 13 → Familiennachrichten
- 14 → Vorläufiger Gottesdienstkalender
- 8 → Kirchenmusik
- 13 → Kiez
- 20 → St. Stephan-Christuskirche
- 22 → St. Verena-Versöhnerkirche
- 25 → St. Johannes Wasserburg
- 30 → Adressen



Liebe Leserin, lieber Leser,

Hamster stammen ursprünglich aus Syrien und Israel. Sie ernähren sich von Obst, Gemüse, Samen und Insekten. Sie leben allein und legen sich gerne unterirdische Vorratskammern an, bis zu 50 kg können die Vorräte betragen.

In Corona-Zeiten ist der Hamster zum Vorbild des Menschen geworden, er hamstert Hefe, Klopapier – und Hoffnung. Virologen sagen, dass es nicht absehbar ist, wie lange das Coronavirus uns begleitet. Stellen wir uns auf längere Zeiten ein! Für diese Zeiten brauchen wir Hoffnungen und Ideen, wie wir durchkommen. Diakon, Pfarrerinnen und Pfarrer haben sich im Monatsgruß Gedanken gemacht, was ihnen hilft, durch die Krise hindurchzukommen.

Diese Gedanken wollen Sie dazu ermuntern, selbst darüber nachzudenken: Was hilft mir, hindurchzukommen?  
Welche Hoffnungen hamstere ich?

Bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Jörg Hellmuth

## ❖ #hoffnunghamstern

### „Weiter, weiter, weiter“ oder „alles hat seine Zeit“

Johannetta Cornell und Toby Bernhard

Für viele von uns stand und steht der Alltag beunruhigend still. Gerade mit Blick auf die Kinder und Jugendlichen, für die wir vor allem da sind, wurde schnell klar:

Die Corona-Pandemie bringt weitreichende Veränderungen mit sich! Vor einer gefühlten Ewigkeit wurden Schulen geschlossen, Videokonferenzsysteme erprobt und Online-Unterricht eingeführt. Der Alltag verschiebt sich für junge Menschen in eine bisher noch nie dagewesene neue Richtung: digitale Welt OHNE das tägliche Erleben physischer Freundschaften, ohne tägliche Aufgaben, ohne den vollen Schulbus, ohne Training und Tanzstunden, ohne Treffen im Jugendkeller oder beim Jugendgottesdienst. Im Herbst letzten Jahres unvorstellbar – und damals für den einen oder die andere vielleicht sogar ein wunderbarer Traum: zu Hause bleiben, keine Schule, alles digital.

Vor inzwischen sieben Jahren begannen die Überlegungen für etwas Anderes, beinahe Unvorstellbares, Neues: Die Idee einer eigenen Jugendkirche in Lindau. Seitdem ist viel passiert. Zwischendrin stand die Welt der Planungen ebenso still wie der Alltag der letzten Wochen. Dennoch sind inzwischen unzählige Besprechungen und Planungstreffen, stapelweise Papier und einiges an Geld in dieses Vorhaben geflossen. Und obwohl sich die ganze Welt im Frühjahr 2020 etwas langsamer dreht: Auf der Baustelle geht es weiter und weiter und weiter!

Inzwischen ist der Rohbau des Kellergeschosses beinahe fertig, die ersten Wände ragen nach oben. Nun erkennt man die Größe dieses Neubaus, welcher Jugendkirche, Gemeindehaus und Pfarrbüros beherbergen wird. Und die ersten Besucher gibt's auch schon: Manche schauen regelmäßig an der Baustelle vorbei und können es kaum erwarten, bis wir endlich einen Neubeginn in Aeschach feiern dürfen. Das kiez entsteht! Ein Ort des lebendigen Miteinanders, des analogen Treffens, der Begegnung. Auch wenn das Fest der Grundsteinlegung verschoben werden musste: Wir werden gemeinsam feiern, sobald wir können! Und bereits jetzt sei danke gesagt: Den Bauarbeitern, die seit Wochen täglich weitermachen. Den Planern, den Verantwortlichen, den Spenderinnen und Spendern. Und Gott, der dazu seinen Segen gibt, der den Bau nicht hat stillstehen lassen.

*So hat eben ein jegliches seine Zeit,  
und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.*

Prediger 3,1

### Wie ein Kleid aus Erfahrungen mit Gott

Petra Haring

Nur noch wir fünf. Es war ein schöner Abend – essen, tanzen, neue Leute kennenlernen. Jetzt stehen wir alle in der Küche zusammen und die Gespräche werden intensiver, persönlicher. Wir sind ungefähr gleich alt, es beschäftigen uns die gleichen Dinge. Wenn einer erzählt, dann rührt es mich ganz tief an, ja, genauso habe ich es auch erlebt, ich bin damit ja gar nicht allein. Glück ist für mich in diesem Moment, genau hier zu sein, mit diesen Menschen. Wenn meine Uraltfreundin erzählt, dann fühlt es sich fast so an als hätte ich das selber erlebt.

Wir können manchmal sogar lachen, so absurd kann das Leben sein. Und wenn die andere erzählt, dann malt sie mit ihrer Sprache so wunderschöne Bilder, dass ich weiß, die nehme ich mit und bewahre sie auf, diese Hoffnung – wie ein Kleid, in das sie mich schlüpfen lässt und sagt: Dir passt es auch. Und als ich nach Hause gehe, da bin ich so beschenkt und das Leben fühlt sich reich und wahr an.

So fühlt es sich für mich auch an, wenn ich in der Bibel jemandem begegne, der mich in sein Kleid an Glauben, an Erfahrung mit Gott schlüpfen lässt und sagt: Passt dir auch. Ich liebe diese Bilder aus Sprache, weil meine Seele sie längst vor meinem Kopf versteht. Ich bin verliebt in die tiefe Symbolik und immer wieder in die Poesie; das Beste, Schönste, Reichste ist gerade gut genug für Gott. Und wie ich mich freuen kann, wenn ich wieder etwas mehr entdecke, wie eine Taucherin, die etwas Neues an die Oberfläche holt. Und dann gibt es auch Sätze, in die ich versuche hineinzuschlüpfen und merke, die passen mir nicht. Noch nicht, weil meine Lebenserfahrung dafür nicht ausreicht? Sie rührt mich an, die Bibel, sie schenkt mir Menschen, denen es genauso geht. Sie malt mir Bilder der Hoffnung, zu der meine Seele sich schon flüchten kann, wenn der Kopf sich noch Sorgen macht. Da ist der kinderlose Abraham, den Gott unter den Sternenhimmel stellt und ihm sagt: So viele Nachkommen wirst du haben. Da ist die Geschichte, die Kinderaugen und die von politischen Visionären zum Leuchten bringt: Der kleine David schafft den großen Goliath. Da ist Jesus, der seinen Freund Petrus herauszieht aus tödlich-verschlingenden Wassermassen. Da ist mein Lieblingspsalm, der mir den Spiegel vorhält: Herr, du erforschest mich und kennest mich und die großartige Vision am Ende der Bibel: Gott wird abwischen alle Tränen von unseren Augen. Wie in einer Familie, wie unter Freunden geben wir diese Geschichten und Erfahrungen weiter. Und wenn sie in mir anfangen lebendig zu werden, dann fühle ich mich glücklich und reich beschenkt.

## Tagebuch einer Krise

Thomas Bovenschen

### 1. Phase:

Die Ausbreitung des Virus ist beängstigend! Was bedeutet das für uns als Kirchengemeinde? Wie können wir Ansteckungsrisiken vermeiden und doch als ein Ort wirken, an dem Menschen Halt und Hoffnung finden? Wie treffen wir uns noch zu einzelnen Gottesdiensten?

### 2. Phase:

Alles wird dichtgemacht. Es tut weh, die vielen schönen, teils gut geplanten Veranstaltungen abzusagen. Am meisten fühle ich mit den Paaren, die sich auf ihre Hochzeit gefreut haben. Sollen wir Nachholtermine festlegen? Auch dazu scheint die Entwicklung zu ungewiss.

### 3. Phase:

Viele fragen sich: Wie können wir als Christen dabei unterstützen, diese Krise zu bewältigen? Mitglieder des Kirchenvorstands initiieren tolle Ideen: Videoaufnahmen von Gottesdiensten fürs Internet, einen praktischen Hilfsdienst sowie eine Telefonverbindung für Seelsorgegespräche. Alle Gemeindemitglieder ab 80 werden angerufen, ebenso Jubilare. Wow! Das bringt allerdings auch viel Organisation mit sich. Momente der Stille, die die Krise auch für mich als Pfarrer ermöglicht, finde ich am ehesten, indem ich mich am frühen Abend in die nun zeitweise geöffnete Christuskirche setze.



Station in der Christuskirche zur Karwoche



Sie begleiten einen auf Schritt und Tritt: Herzen als Ausdruck von Nähe und Wertschätzung, mitten in einer Zeit der Vorsicht und Distanz.

### 4. Phase:

Obwohl sich fast alles auf digitale Kommunikation oder Telefon verlagert hat, kommen ermutigende Rückmeldungen. Die Anrufe und die Gottesdienstaufnahmen aus vertrauten Räumen und mit vertrauten Gesichtern können offensichtlich doch ein Stück Gemeinde vor Ort spürbar werden lassen. Und selbst beim stillen Gebet in den Kirchen fühle ich eine Verbundenheit mit den anderen Anwesenden.

### 5. Phase:

Mit Dankbarkeit und Erleichterung nehme ich wahr, dass sich die Ausbreitung des Virus verlangsamt. Das Chaos ist ausgeblieben. Gott sei Dank dafür! Doch was will Gott uns durch diese Krise sagen? Für mich und meine Familie brachte sie bisher nur ein paar Einschränkungen und die Erfahrung, wie schnell sich Lebensumstände und Arbeitssituationen ändern können. Für andere wurde es richtig existenziell.

### 6. Phase:

Es gibt erste Lockerungen. Wir können wieder Gottesdienste mit Gemeinde feiern. Schneller als gedacht. Andererseits: Das Virus wird uns noch länger begleiten. Und damit auch die Frage, was Gott durch uns als Christen in dieser Herausforderung bewirken möchte. Doch jetzt ist erst mal Zeit zum Danken.



## Meine Hoffnung und meine Freude

Jörg Hellmuth

1. Ich versuche, ausreichend zu schlafen, mindestens acht Stunden.  
Nur so habe ich Kraft für den Tag.

2. Ich gebe meinem Körper so viel Bewegung, wie er braucht.  
Ich radle oder gehe zu Fuß, durch den Wald, über Wiesen, am See, bei Sonnenschein und Wärme, aber auch im Regen, am besten barfuß.

3. Ich esse, bevorzugt Obst und Gemüse.

4. Ich übe mich im Vertrauen.  
Ich achte auf meinen Atem und sage mir dabei vor:

*Luft, die alles füllet,  
drin wir immer schweben,  
aller Dinge Grund und Leben.  
Meer ohn Grund und Ende,  
Wunder aller Wunder,  
ich senk mich in dich hinunter.  
Ich in dir, du in mir,  
lass mich ganz verschwinden,  
dich nur sehn und finden.*

Wie Petrus versuche ich, von mir und meinen Ängsten abzusehen und meinen Blick auf Christus zu richten: *Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken.* (Matthäus 14, 29-30)

Ich lese bei Paulus im 8. Kapitel des Römerbriefs über das Seufzen der Schöpfung, über die Sehnsucht nach Erlösung, über das Hoffen auf das, was man nicht sieht.



5. Ich wende mich meinen Kindern, meiner Freundin, meinen Freunden zu. Ich telefoniere lange.

6. Ich arbeite. Ich versuche, mich auf die Menschen und die Aufgaben zu konzentrieren, die mir gegeben sind.

7. Ich höre Musik, die mich aufbaut, z.B. „Opening“ von Philipp Glass, gespielt von Christoph Sietzen (<https://www.youtube.com/watch?v=oVqpIN2z-6E>) oder

„Lobet den Herrn“, gesungen und gespielt von dem Thomanerchor, der Oper und dem Gewandhausorchester Leipzig (<https://www.youtube.com/watch?v=k9FcOfrpzSw&feature=youtu.be>).

Oder ich singe vor mich hin, was mir so einfällt:

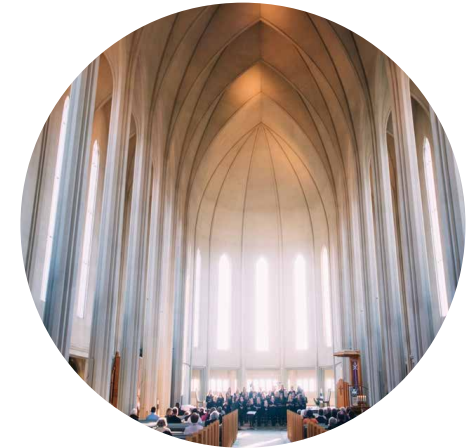
„Meine Hoffnung und meine Freude“

oder

„Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär“

oder:

„Auf meinen lieben Gott  
trau ich in Angst und Not,  
der kann mich allzeit retten  
aus Trübsal, Angst und Nöten,  
mein Unglück kann er wenden,  
steht alls in seinen Händen.“



## Aus dem Gebet wächst die Kraft zur Tat

Eberhard Heuß

„Da hilft nur noch beten!“ Diesen Stoßseufzer verwenden Menschen immer dann, wenn die Lage verzweifelt und fast hoffnungslos ist. Denn manchmal wird unsere wohl geordnete Welt gründlich durcheinandergeworfen. Wie durch das Coronavirus, das unser Leben zum Stillstand brachte.

Zuhause bleiben, möglichst wenige Kontakte, keine Besuche der Kinder oder Eltern. Für viele wurden die Beschränkungen zu einer wachsenden Belastung. In manchen Herzen machte sich die Verzweiflung breit. Sicher dachte manch einer: „Da hilft nur noch beten!“

Beten heißt, sich Gott zu zuwenden. Immer wenn Menschen die Nähe Gottes suchten, haben sie gebetet: Gedankt für das Gute aus seiner Hand. Und sie haben ihn angerufen, wenn sie Hilfe in Not suchten. Beim Gebet und dem Stillwerden geht es darum, Gott mitzuteilen, was einen bewegt.

Aber Beten allein reicht manchmal nicht. Der Heilige Benedikt von Nursia hat dies erkannt und für die Mönche seines Ordens die berühmte Regel „Ora et labora“ – „Bete und arbeite“ – aufgestellt. Beim Gebet falten viele ihre Hände. Aber diese Hände müssen dann auch arbeiten und tätig werden.

Am Ende des Zweiten Weltkrieges war die Kirche in einem oberbayrischen Dorf durch einen Bombentreffer zerstört. Amerikanische Soldaten und Einwohner begannen, die Trümmer des Gotteshauses beiseite zu räumen. Dabei fanden sie auch die große Christusfigur, die über dem Altar stand. Sie war fast unversehrt geblieben. Nur die Hände des Christus fehlten, sie waren verloren und verschwunden. Trotzdem wurde die Figur wieder aufgestellt.

Einer der Soldaten schrieb schließlich ein Schild und lehnte es an die Christusfigur. Darauf stand: „Nun habe ich keine Hände mehr – außer den euren!“

In Zeiten von Krisen und Gefährdungen des Lebens hilft manchmal nur noch das Beten. Für mich wächst aus dem Gebet die Kraft zum Arbeiten und zur Tat.

Corona hat mir Unsicherheit und Furcht gebracht und es hat mich das Beten neu gelehrt. Zugleich freue ich mich, wenn ich wieder voll in den Dienst einsteigen kann und darf.

## Lieder berühren und stärken die Seele

Ulrike Lay

In den letzten Wochen ist mir bewusst geworden, wie sehr ich an den alten Liedern in unserem Gesangbuch hänge. Fast jeder der Gesangbuchschlager weckt in mir Erinnerungen an besondere Gottesdienste, an liebe Menschen, an Feste. Es sind traurige und fröhliche Erinnerungen. Egal wie ich mich fühle, es gibt ein Lied, das mich berührt. Oft können dieses Lied und seine Melodie besser ausdrücken, was ich fühle, als ich selbst das kann. Sie geben meiner Seele eine Stimme.

„Geh aus mein Herz und suche Freud“ jubelt es in mir, wenn ich in diesen Tagen spazieren gehe. Die blühenden Obstbäume, das satte Gelb des Löwenzahns, Narzissen und Tulpen – sie erwecken mir alle Sinne, genau wie es Paul Gerhardt in seinem Liedtext beschreibt. Ich fange unwillkürlich an zu summen und leise vor mich hin zu singen. Graue Sorgengedanken sind in diesen Momenten weg und ich bin einfach nur dankbar, dass das Leben so voller Pracht um mich pulsiert und mich mit hineinnimmt in seine Melodie:

*„Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinne;  
ich singe mit, wenn alles singt  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen.“*

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“ ist auch so ein Lied, das mich schon lange begleitet. Wie ein treuer Freund war es da, wenn ich nicht weiterwusste. Es hat mich durch dunkle Zeiten getragen. Und in den letzten Wochen hat mir die Zuversicht und Gelassenheit dieses Liedes geholfen, auf meinen Gott zu vertrauen:

*Was helfen uns die schweren Sorgen,  
was hilft uns unser Weh und Ach?  
Was hilft es, dass wir alle Morgen  
beseufzen unser Ungemach?  
Wir machen unser Kreuz und Leid  
nur größer durch die Traurigkeit.“*

Haben Sie auch solche Lieder, die Sie begleiten, die Ihre Seele berühren und stärken? Alte Gesangbuchlieder oder vielleicht die Lieder aus Taizé wie „Meine Hoffnung und meine Freude“? Hören Sie doch mal in sich hinein, was in Ihrer Seele klingt und Ihnen Kraft gibt.

## Eine Zeit der Neubesinnung

Matthias Vogt

Die Corona-Krise als „segensreiche Zeit“? Covid 19 – eine große Chance zur Ruhe und zur Neubesinnung? Ich war doch sehr verwirrt, als ich Mitte März solche Schlagzeilen im Internet las.

Denn – so fragte ich damals – wozu soll das gut sein?

Heute, acht Wochen später, denke ich tatsächlich etwas anders. Ja, klar, mir fehlen meine Gottesdienste und die schönen Lieder, die Nähe zu den Menschen, der kurze „Tratsch“ auf dem Kirchenvorplatz und erst recht das Singen im Chor und mit meinen Bandkollegen. Es war schwer für mich in Geschäften und vor allem bei Beerdigungen Abstand zu halten und niemandem mein aufrichtiges Beileid zu wünschen. Trotzdem habe ich diese Wochen auch genossen. Alles wurde ruhiger und ich konnte wieder ein schönes Buch lesen, einen ausgedehnten Spaziergang machen, am Klavier sitzen und am Abend – so ganz ohne Gemeindeveranstaltung – mit dem Kopfhörer in die Welt der klassischen Komponisten abtauchen. Für mich war diese Zeit tatsächlich eine Zeit der Neubesinnung. Was ist wirklich wichtig? Was brauche ich dringend in meinem Leben? Es ist doch ganz erstaunlich, dass die Gesundheit der Menschen plötzlich wichtiger ist als alle Geschäfte, Shopping-Meilen, Theaterbesuche, und sogar der Fußball mit Millionen Verlusten wird plötzlich eingestellt.

Und wieder einmal ist es mir so deutlich geworden: In jeder Zeit deines Lebens kannst du jammern und klagen oder eben dann doch das Beste daraus machen. Ob gut oder schlecht liegt immer in den Augen des Betrachters. Ich möchte diese Wochen, die hinter mir liegen, nicht mehr missen, auch wenn ich in mir die Sehnsucht nach Wiederanfang und dem kleinen bisschen Normalität spüre. Und erst recht freue ich mich natürlich, dass meine Familie und ich selbst, dass wir gut und gesund durch diese Zeit gekommen sind.

## ❖ Familiennachrichten

### Beerdigt

#### St. Stephan-Christuskirche

Wilhelm Krüger, (92)

Helmut Sodeur, (71)

Dr. Friedrich Paulus, (93)

Christa Freiberg, (86)

Hans Peter Preuß, (66)

Paul Bodler, (89)

Karl Friedrich Bachmann, (93)

Denise Hermann, (21)

Walter Grübel, (67)

Werner Rochow, (80)

Karl Scheffler, (91)

Günter Precht, (78)

Ruth Ahr geb. Kohler, (85)

Gertrud Schneidt, (84)

Wolfhard Humpke, (88)

Waltraud Kemper geb. Reinhardt, (91)

#### St. Verena-Versöhnerkirche

Klaus Sieron, (71)

Eugenia Kretz, (43)

Annemarie Wengelnik geb. Wiehrer, (82)

Sigrid Ganshorn geb. Härtel, (81)

### Unsichere Planung

Gottesdienste dürfen seit 4. Mai mit Mund-Nasen-Bedeckung und einem Sicherheitsabstand von mindestens zwei Metern gefeiert werden. Unter diesen Voraussetzungen haben so viele Menschen Platz:

St. Stephan 120

Christuskirche 100

St. Verena 32

St. Christophorus 60 bis 100

Die Kirchengemeinden halten Behelfsmasken bereit. Bitte bringen Sie aber möglichst ihre eigene Maske mit. Ein Ordnerteam sorgt für den nötigen Sicherheitsabstand und die Umsetzung der Hygienemaßnahmen.

Wie sieht es aber heute und morgen aus?

Keiner weiß es, deswegen gibt es hier nur eine vorläufige Gottesdienstplanung.

Die Bitte der PfarrerInnen und Kirchenvorstände an Sie: Nutzen Sie bitte unsere Website [www.lindau-evangelisch.de](http://www.lindau-evangelisch.de). Wir versuchen, sie tagesaktuell zu pflegen.

Dort finden Sie aktuelle Infos zu Gottesdiensten, allen sonstigen Veranstaltungen, auch zur Sommerkirche. Auch in der Lindauer Zeitung finden Sie tagesaktuelle Infos zu kirchlichen Veranstaltungen.

## ❖ Vorläufiger Gottesdienstkalendar

### Gemeinsamer Pfingstgottesdienst für alle Kirchengemeinden

Ähnlich wie am Reformationsfest feiern die Gemeinden St. Stephan-Christuskirche, St. Verena-Versöhnerkirche und St. Johannes Wasserburg einen gemeinsamen Gottesdienst in St. Stephan auf der Insel, der größten Kirche Lindaus. Beginn ist **Pfingstmontag**, 1. Juni 2020, um 10 Uhr.

### St. Stephan-Christuskirche

31.5.	Christuskirche	9.45 Uhr	(Pfr. Thomas Bovenschen), moderne Form, Pfingsten
31.5.	St. Stephan	11.00 Uhr	(Pfr. Thomas Bovenschen)
1.6.	St. Stephan	10.00 Uhr	(Pfr. Thomas Bovenschen, Pfrin. Petra Haring, Pfrin. Ulrike Lay, Pfr. Jörg Hellmuth), gemeinsamer Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinden in Lindau und Wasserburg
7.6.	Christuskirche	9.45 Uhr	(Pfr. Eberhard Heuß)
7.6.	St. Stephan	11.00 Uhr	(Pfr. Eberhard Heuß)
14.6.	Christuskirche	9.45 Uhr	(Pfr. Eberhard Heuß)
14.6.	St. Stephan	18.30 Uhr	(Pfr. Eberhard Heuß)
21.6.	Christuskirche	9.45 Uhr	(Pfr. Thomas Bovenschen), moderne Form
21.6.	St. Stephan	11.00 Uhr	(Pfr. Thomas Bovenschen)
28.6.	Christuskirche	9.45 Uhr	(Pfr. Thomas Bovenschen)
28.6.	St. Stephan	11.00 Uhr	(Pfr. Eberhard Heuß)
5.7.	Christuskirche	9.45 Uhr	(Pfr. Thomas Bovenschen)
5.7.	St. Stephan	11.00 Uhr	n.n.
12.7.	Christuskirche	9.45 Uhr	(Pfr. Eberhard Heuß)
12.7.	St. Stephan	18.30 Uhr	(Pfr. Eberhard Heuß)
19.7.	Christuskirche	9.45 Uhr	(Pfr. Thomas Bovenschen), moderne Form
19.7.	St. Stephan	11.00 Uhr	(Pfr. Thomas Bovenschen)
26.7.	Christuskirche	9.45 Uhr	(Pfrin. Johanna Cornelli)
26.7.	St. Stephan	11.00 Uhr	(Pfr. Thomas Bovenschen)

### St. Verena-Versöhnerkirche

Zum Fest des Heiligen Geistes feiert die Gemeinde einen Gottesdienst am Pfingstsonntag, 31. Mai 2020, um 10.15 Uhr in der Kirche St. Verena in Reutin.

Derzeit kann St. Verena 32 Plätze anbieten. Deshalb sind die Gottesdienstbesucher dringend gebeten, sich bis Freitag vor Pfingsten für die Gottesdienstteilnahme anzumelden. Möglich ist dies telefonisch unter Angabe der Personenzahl im Pfarramt unter Telefon 977210 oder per E-Mail an [joerg.hellmuth@elkb.de](mailto:joerg.hellmuth@elkb.de). Sollten sich mehr Menschen anmelden als Plätze zur Verfügung stehen, feiert die Gemeinde gerne einen weiteren Gottesdienst am Sonntagabend um 19 Uhr. Informationen über weitere Gottesdienste nach Pfingsten bis zu den Sommerferien entnehmen Sie bitte der Website [www.lindau-evangelisch.de](http://www.lindau-evangelisch.de) oder der Lindauer Zeitung.

### St. Johannes Wasserburg

Endlich wieder Gottesdienste feiern dürfen – so viele Menschen haben darauf sehnsüchtig gewartet und nun gibt es eine Lösung, wie man sie sich nicht schöner vorstellen kann: Die evangelische Johannesgemeinde feiert ihre Gottesdienste in der Nonnenhorner Kirche St. Christophorus. Möglich macht dies die Großherzigkeit der katholischen Geschwistergemeinde, die die Tore von St. Christophorus für uns öffnet. Ganz herzlichen Dank an die Gastfreundschaft von Pfarrer Ralf Gührer und seinem Team! St. Johannes freut sich auf den ersten gemeinsamen Gottesdienst am Pfingstsonntag, 31. Mai, um 10 Uhr in St. Christophorus, Nonnenhorn.



Innenraum von St. Christophorus, Nonnenhorn



## ❖ Kirchenmusik

### Kantor Burkhard Pflomm stellt sich vor

*Seit wenigen Tagen bin als Kantor und Organist an St. Stephan und der Christuskirche und in der Region Lindau-Westallgäu tätig. Meinen Start hier hätte ich mir natürlich anders vorgestellt: Die Coronakrise verhindert nicht nur meine offizielle Einführung, sondern auch viele persönliche Kontakte. Nichtsdestotrotz bin ich dankbar, hier so herzlich aufgenommen zu werden. Überall spüre ich große Vorfreude aufkommende musikalische Ereignisse. Auch ich freue mich auf viele Begegnungen und Konzerte – auch wenn das Virus noch manches ausbremst.*

*Für mich und meine Familie ist der Umzug hierher auch ein großer Umbruch. Ich bin 52 Jahre alt und war zuvor 20 Jahre lang als Kirchenmusiker in Bietigheim-Bissingen tätig. Acht Jahre davon war ich auch als Musiklehrer im dortigen Gymnasium angestellt. Aufgewachsen bin ich in Esslingen am Neckar, wo ich auch mein Kirchenmusikstudium absolviert habe. Dazwischen habe ich das Schulmusikstudium in Freiburg eingeschoben. Meine Frau Christiane Sauter-Pflomm ist ebenfalls Kirchenmusikerin und war lange Jahre in Mühlacker tätig. Für unsere beiden Kinder Luise (18) und Jakob (15) beginnt mit dem Umzug jeweils eine neue Lebensphase, denn die beiden machen im Sommer ihren Schulabschluss. Deshalb bin ich auch bis zu den Sommerferien alleine in unsere Wohnung in Oberreitnau eingezogen.*

*Ich freue mich auf viele Aspekte, die diese Stelle bietet: Gerne will ich mit Ihnen in Gottesdiensten und Veranstaltungen Musik machen und singen! Ich freue mich aber auch, als Organist in Konzerten und Marktmusiken die wunderbaren Instrumente in den beiden Kirchen zu spielen. Ein neues Feld ist für mich die Arbeit im Dekanat. Die Kontakte zu den OrganistInnen und Musikern, zu den OrgelschülerInnen und zu den Musikliebhabern im Westallgäu bereichern meine Arbeit.*

*Wenn Sie kirchenmusikalisch dabei sein wollen, sprechen Sie mich an, lassen Sie uns gemeinsam den Neustart angehen!*

*Wenn denn nun zwischendrin alle Arbeit erledigt ist, freue ich mich auf Wanderungen und Touren in den Bergen oder auf ein gutes Buch!*

*Ihr Burkhard Pflomm*



Im Gottesdienst am 10. Mai in St. Stephan begrüßten Pfarrer Eberhard Heuss (links) und Pfarrer Thomas Bovenschen (rechts) den neuen Dekanatskantor Burkhard Pflomm und seine Frau Christiane Sauter-Pflomm. (Foto: Ulrich Stock)

### Orgelmatineen zur Marktzeit

Orgelmatineen sind samstags ab 13. Juni von 11 bis 11.30 Uhr abwechselnd im Münster und in der Stephanskirche vorgesehen. Unterschiedliche Organisten werden jeweils 30 Minuten lang verschiedene Stücke spielen.

### Orgelsommer in St. Stephan

Ab Juli ist eine Fortsetzung der Orgelkonzerte im Rahmen des Lindauer Orgelsommers geplant. Die Konzerte mit verschiedenen Organisten beginnen jeweils donnerstags um 20 Uhr in St. Stephan.

### Stummfilm und Orgel

Die beliebte Reihe „Stummfilm und Orgel“ ist für das Wochenende vom 31. Juli bis 2. August im Rahmen der dann geltenden Möglichkeiten geplant. Offen sind noch die genauen Filmtitel. Näheres wird auf der Homepage [www.lindau-evangelisch.de](http://www.lindau-evangelisch.de) bekanntgegeben.



# Das kiez

Das kiez, das neu kirchliche evangelische Zentrum, wächst von Tag zu Tag



Pfarrerin Johanna Cornell, Caro Reutin vom luv-Vorstandsteam und Pfarrer Thomas Bovenschen auf dem Kellergeschoss von kiez. (Foto: Ralf Schick, Sonntagsblatt)



Dieses Loch ist nur für den Keller. Das Erdgeschoss ragt weit darüber hinaus.



Die Kellerdecke ist fast fertig armiert, kurz vor dem Betonieren.



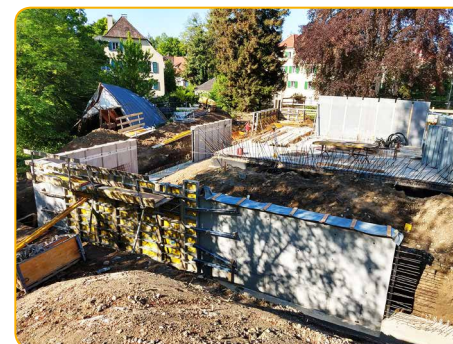
Und so sieht's vor der Christuskirche aus... Aber nicht mehr lange!



Die Bodenplatte ist betoniert, es folgen die Kellerwände.



Ein stolzer Polier – es geht gut voran!



Diese Sichtbetonmauern tragen bald die Außenfassade.

## Ein neues Buch von Erich Puchta

„beflügelt und beschwingt“ heißt das neue Buch des ehemaligen Inselfarrers Erich Puchta. Alles dreht sich darin um Vögel: dem Flug eines Vogels nachschauen, sich ergreifen lassen von seiner Freiheit und Sehnsucht, dem Bild des Nestes, dem Symbol für Fürsorge und Geborgenheit, nachspüren, der mütterlichen Seite Gottes, der seine Fittiche ausbreitet, nachdenken. Das Buch ist reich ausgestattet mit Geschichten, Gedichten und meditativen Gedanken, eigenen Aquarellen und Fotos des Verfassers und mit Kinderzeichnungen. Dieses Buch möchte ein Begleiter durch die Jahreszeiten und die zwölf Monate sein. Es ist im Freimundverlag erschienen und im Buchhandel erhältlich.



Erich Puchta, beflügelt und beschwingt, Freimund-Verlag 2020





# St. Stephan-Christuskirche



Derzeit können viele Veranstaltungen, Treffen und Kreise leider nicht stattfinden. Dies kann sich jederzeit ändern. Über die Website [www.lindau-evangelisch.de](http://www.lindau-evangelisch.de) und die Lindauer Zeitung bekommen Sie dazu immer aktuelle Informationen.

## Neues aus der Kindertagesstätte Christuskirche

Für ein Haus der Bildung und Inklusion stellen sich derzeit ganz besonders große Herausforderungen. Die Corona-Krise erfordert viel Veränderungen und sofortige Maßnahmen. Am 16. März 2020 hieß es: „Die Kita bleibt geschlossen!“ Zuerst fand keinerlei Kinderbetreuung mehr statt, und wir als Team standen vor einer nahezu surrealen Situation. Unsicherheiten, Ängste vor eventueller Ansteckung, Abstandsregelungen und ständige Desinfektionsmaßnahmen waren unsere Begleiter. Doch nach wenigen Tagen richteten wir für die Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen tätig sind, eine Notbetreuung ein. So entstand wieder ein bisschen Normalität. Aber es ergaben sich auch neue Probleme. Mit den Kindern ist es fast unmöglich, die vorgeschriebenen Abstandsregelungen einzuhalten. So wurde dem Team schnell bewusst, dass die Mitarbeiter, die selbst zur Risikogruppe zählen, nicht mit den Kindern arbeiten können. Die jüngeren Mitarbeiter managten seitdem die Betreuung und Förderung der Jüngsten. Sobald die Kinder abgeholt wurden, arbeiteten die älteren Kollegen im Haus. Viele schriftliche Tätigkeiten, die im Alltag mit den Kindern oft zu kurz kamen, konnten nun erledigt werden. So wurden z.B. die komplette Konzeption überarbeitet, Dokumentationen vervollständigt etc. Bis in die Abendstunden wurde der Garten grunderneuert und erstrahlt seitdem in neuem Glanz, ebenso wie das komplette Haus und der Keller. Na ja, so gibt es auch in Krisenzeiten immer Positives zu berichten.

Ab Ende Mai dürfen die Vorschüler wieder in die Kita, und das Team geht hoffnungsvoll und mit Zuversicht in die letzten Wochen vor der Sommerpause. Für alle ist es ein Ausnahmezustand, und wir wünschen uns mit Gottes Segen, dass wir alle gesund bleiben und dass das nächste Kita-Jahr eine Zeit mit weniger Einschränkungen und mehr Leichtigkeit sein wird.

Bleibt gesund!

## Zwei neue Gesichter in der Kita



Ich heiße Lena Angelo, bin 29 Jahre alt, verheiratet und komme aus Augsburg. Dort habe ich in den letzten Jahren in einer Kindertagesstätte gearbeitet. Am 01.05.2020 habe ich meine neue Arbeitsstelle hier im Kindergarten als Ergänzungskraft begonnen. Meine Hobbys sind kochen, nähen, Volleyball spielen und reisen.

Ich heiße Lisa Förstemann, bin 27 Jahre alt und wohne in Lochau in Österreich. Ursprünglich komme ich aus Lindau, hier habe ich auch meine Ausbildung zur Erzieherin gemacht.

Ich bin gerne in der Natur, gehe joggen, treffe mich mit Freunden oder lese auch gerne mal ein Buch. Ich habe Erfahrung im Kindergarten und im Krippenbereich. Die letzten Jahre war ich im Minimaxi als Erzieherin tätig. Seit dem 1. April arbeite ich als Erzieherin in der Nestgruppe.



## Monatsgrußausträger für folgende Straßen gesucht:

- Friedrichshafener Straße 48 Haushalte
- Grubachweg 15 Haushalte
- Im Wiesengrund 11 Haushalte



# St. Verena-Versöhnerkirche

Derzeit können viele Veranstaltungen, Treffen und Kreise leider nicht stattfinden. Dies kann sich jederzeit ändern. Über die Website [www.lindau-evangelisch.de](http://www.lindau-evangelisch.de) und die Lindauer Zeitung bekommen Sie dazu immer aktuelle Informationen.

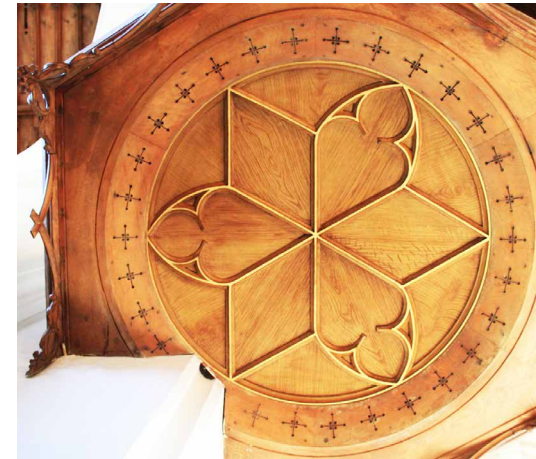
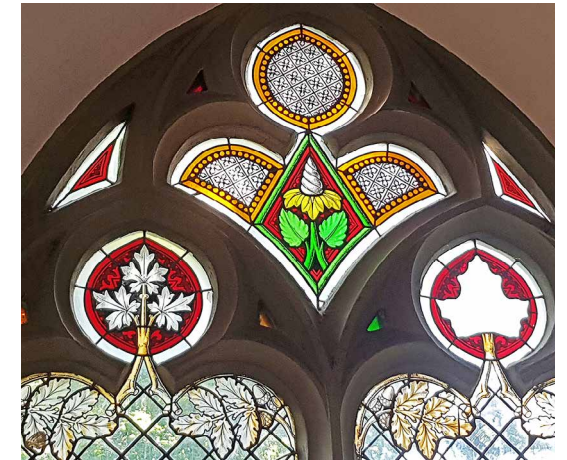
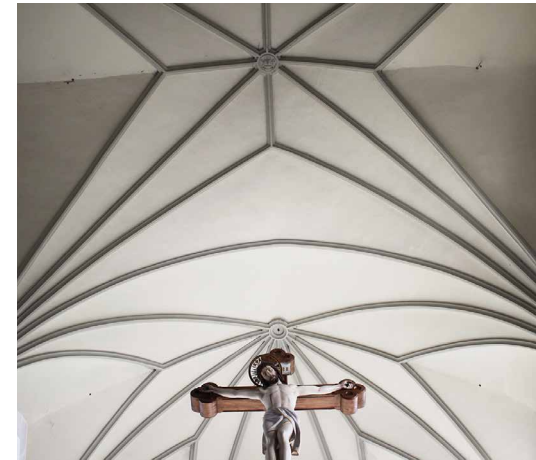
## Die Kirche St. Verena feiert 150. Geburtstag

Im Jahr 1871 ist die Kirche St. Verena gebaut und eingeweiht worden. So wird St. Verena im Jahr 2021 150 Jahre alt.

Aus diesem Grund feiert die Kirchengemeinde St. Verena-Versöhnerkirche am Sonntag, 16. Mai 2021, einen Festgottesdienst mit Dekan Jörg Dittmar als Festprediger und ein buntes Fest rund um die Kirche St. Verena. Außerdem hat sich das Vorbereitungsteam, bestehend aus Sabine Eisenacher, Christian Fehnle, Iris Möller, Bettina Schossig und Pfarrer Jörg Hellmuth, dazu entschlossen, eine Festschrift herauszugeben. In dieser Festschrift möchte der Ausschuss auch Ihre Erlebnisse mit und rund um St. Verena sammeln.

Haben Sie einmal einer chaotischen Krippenspielprobe beigewohnt? Oder haben Sie sich in die Kirche geschlichen, als die Organistin ein fantastisches Stück geübt hat? Haben Sie auf dem Friedhof besondere Walderdbeeren entdeckt und sich an ihnen gelabt? Haben Sie einen interessanten Übernachtungsgast in der Aussegnungshalle angetroffen? Oder hatten Sie eine bemerkenswerte Begegnung mit einer Pfarrerin, einem Pfarrer in der Kirche?

Ihr ganz besonderes Erlebnis mit St. Verena interessiert das Vorbereitungsteam! Schreiben Sie es in wenigen Sätzen auf und schicken es an [joerg.hellmuth@elkb.de](mailto:joerg.hellmuth@elkb.de) oder Ev. Pfarramt St. Verena, Pfarrer Jörg Hellmuth, Steigstr. 36, 88131 Lindau.





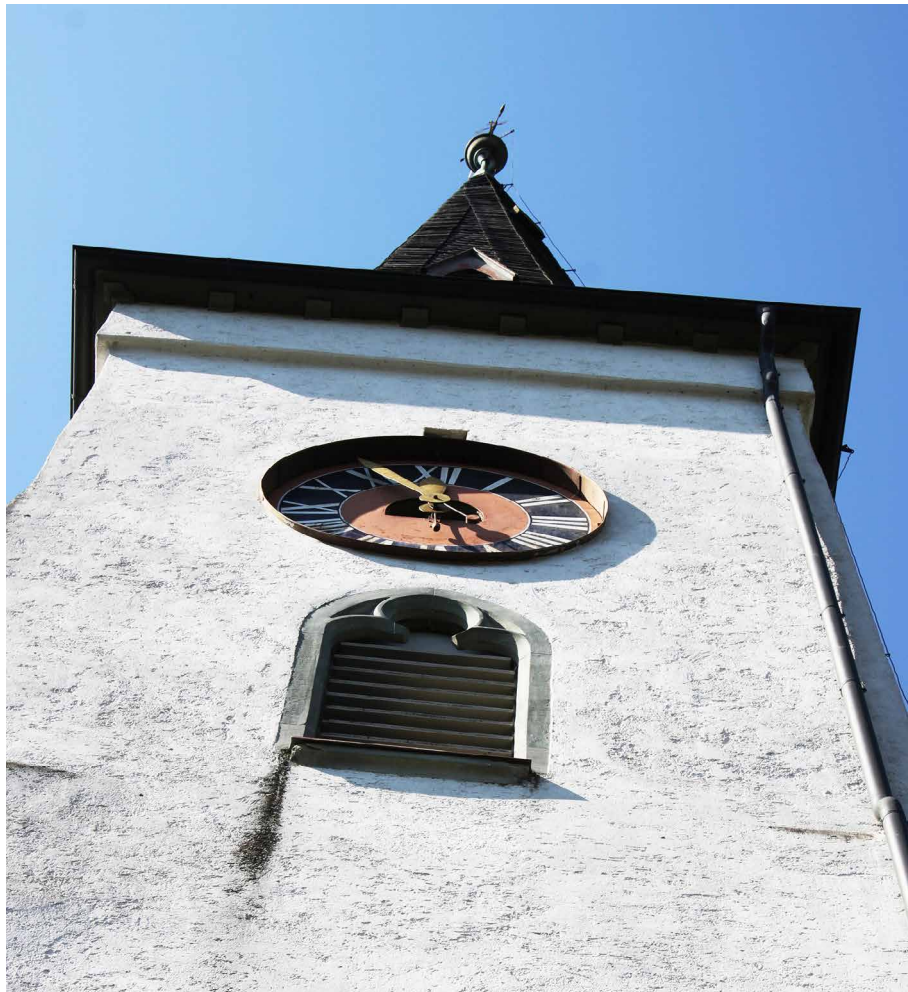
### Gehen Sie gerne raus? Mit oder ohne Hund?

Dann hätte die Kirchengemeinde eine Aufgabe, die sich mit oder ohne Hund verbinden lässt: Sechsmal im Jahr den Monatsgruß austragen. Das wären entweder 27 Exemplare in Altrehlings, im Gärtl und in der Hirschbinde in Weißensberg oder 17 Stück im Pulvertobelweg, Motzacher Haldenweg, Motzacher Weg, in der Streitelsfinger Straße und am Büchel.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt, Tel. 977210

### Dank an Monatsgrußausträger

Herr Renz hat viele Jahre den Monatsgruß ausgetragen. Ihm ein herzliches Dankeschön für diesen treuen Dienst!



## St. Johannes Wasserburg

Derzeit können viele Veranstaltungen, Treffen und Kreise leider nicht stattfinden. Dies kann sich jederzeit ändern. Über die Website [www.lindau-evangelisch.de](http://www.lindau-evangelisch.de) und die Lindauer Zeitung bekommen Sie dazu immer aktuelle Informationen.

### Neuer Konfirmandenkurs

„Auf geht's!“ für den neuen Konfirmandenjahrgang. Wenn es bis dahin wieder möglich ist, findet am Dienstag, 16. Juni, um 20 Uhr im Gemeindehaus St. Johannes, Nonnenhorner Straße 20, ein Informationsabend für Eltern und künftige Konfirmanden statt. Bitte melden Sie sich per E-Mail schon im Vorfeld, damit Sie andernfalls Informationen und Absprachen zeitnah erhalten.

Eingeladen sind alle, die im Schuljahr 2020/21 in der 8. Klasse sind bzw. im Zeitraum 2006 bis August 2007 geboren wurden und konfirmiert werden möchten. Eingeladen sind auch Jugendliche, die noch nicht getauft sind und mehr vom Christentum, Gott und der Welt erfahren wollen. Vorgestellt wird das neue Konzept des Konfirmandenunterrichts und es gibt alle Termine für die Konfirmandentage, die Freizeit und die Konfirmation. Der Kurs startet voraussichtlich im Oktober. Unverbindlich vorbeikommen oder gleich schon anmelden, beides ist möglich entweder per E-Mail oder an diesem Abend für Eltern und Jugendliche.

### Johannesfest entfällt

Ein Fest auf Abstand, mit Mundschutz? So kann sich die Kirchengemeinde ihr Johannesfest nicht vorstellen. Da wird es lieber verschoben auf eine Zeit, wenn das Feiern wieder unbeschwerter möglich ist. Den aktuellen Termin entnehmen Sie bitte der Tagespresse und den Veranstaltungskalendern der Gemeinde.

### Der Urlauberpfarrer kommt im Juli

Liebe Gemeinde in Wasserburg, liebe Gäste, ich freue mich, dass ich vom 13. Juli bis 9. August in Ihrer Gemeinde als Urlauberseelsorger tätig sein werde. Mein Name ist Manfred Kahl. Ich bin Oldenburger Pfarrer im Ruhestand, bin verheiratet, habe zwei Kinder und vier Enkel. Vielleicht erinnert sich jemand, dass ich schon einmal vor sechs Jahren bei Ihnen war und eine gute Zeit hatte.



In meinem pfarramtlichen Dienst habe ich viele Felder kirchlicher Arbeit kennengelernt und betreut: In verschiedenen Stadt- und Landgemeinden, im Gefängnis, in der Diakonie und bei der Bundeswehr. Im Ruhestand bin ich seit etlichen Jahren als Pastor auf Kreuzfahrtschiffen weltweit unterwegs gewesen, als Kur und Urlauberseelsorger regelmäßig auf der Insel Norderney und in Bayern.

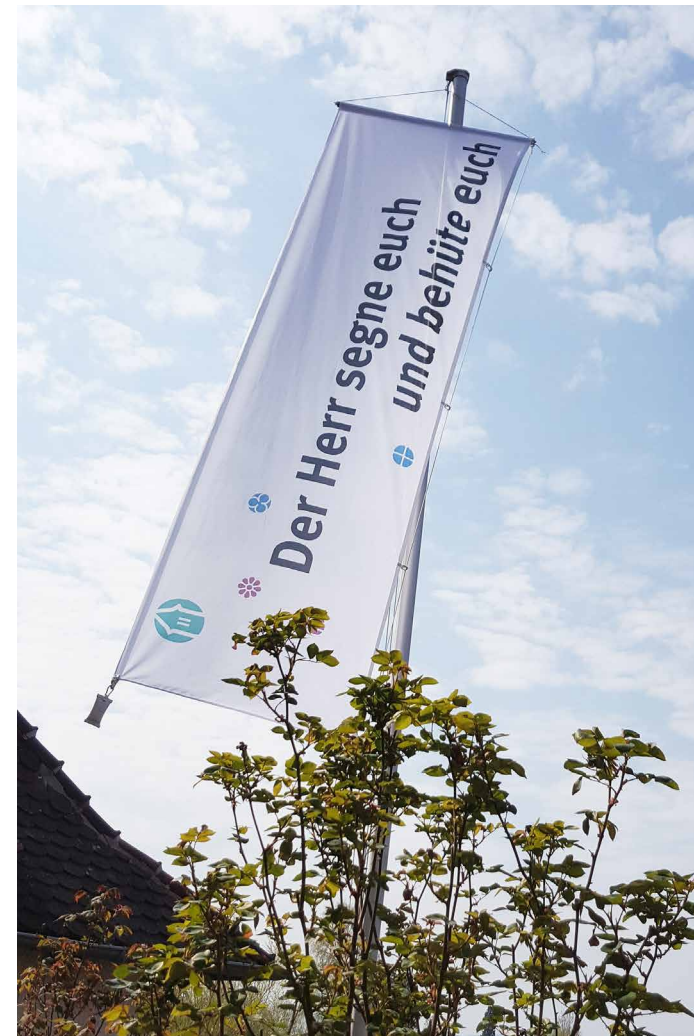
Daraus mögen Sie erkennen, dass ich immer noch gern und voller Freude meinen Beruf ausübe, insbesondere ist mir die Seelsorge ans Herz gewachsen. „Der seelsorgerliche Zuspruch unter vier Augen“ ist für mich direkte Verkündigung des Wortes Gottes für jeden Einzelnen. Menschen mit ihren zahlreichen Problemen und Schwierigkeiten sind für mich Grund, auf sie zuzugehen und ihnen hilfreich zur Seite zu stehen. Ich glaube, dass in der Bibel all unsere Lebensfragen eine Antwort finden, ist doch jeder Mensch in den Augen Gottes wertvoll und geliebt. Für viele ist dies immer wieder eine überraschende Botschaft, wenn sie in Sackgassen und Ausweglosigkeiten geraten sind. Lebensmut und Zuversicht sind für mich grundlegende Elemente unseres christlichen Glaubens. Dies zu vermitteln, komme ich zu Ihnen und wünsche mir Menschen, die bereit sind, mir ihr Vertrauen zu schenken.

Ich hoffe wiederum auf eine gute Zeit bei und mit Ihnen.

Ihr Manfred Kahl

### Die letzten Wochen...

Seit Gründonnerstag hängt vor der Kirche St. Johannes eine Fahne: „Der Herr segne euch und behüte euch“, diesen Segen, der normalerweise am Ende eines Gottesdienstes gesprochen wird, will die Gemeinde allen in der Corona-Zeit mitgeben, die Gottesdienste vermissen oder einfach vorbeikommen.





### Spirituelle Spaziergänge mit dem Urlauberpfarrer

Die Bodensee-Landschaft einmal unter ganz anderem Blickwinkel sehen und kennenlernen, das bietet der Urlauberpfarrer Manfred Kahl an. Jeweils donnerstags geht es um 16 Uhr los, Treffpunkt ist der Parkplatz vor der evangelischen Kirche. Freuen Sie sich auf folgendes Programm:

#### Am Donnerstag, 23. Juli: Und Hänsel sammelt Kieselsteine

Im Märchen soll das Geschwisterpaar Hänsel und Gretel im Wald ausgesetzt werden. Weil sie den Plan der Eltern gehört haben, beugt Hänsel vor und sammelt Kieselsteine, um den Weg zu kennzeichnen und wieder nach Hause zu finden. Die Bilder der Märchen wie etwa Kieselsteine haben oft psychologische Bedeutung für das eigene Leben: Lebensweisheit wird hier in Geschichtenform weitergegeben.

#### Am Donnerstag, 6. August: Wege

Gehen, sich für einen Weg entscheiden, einfach aufbrechen, sich ins Unbekannte begeben – ein Spaziergang ist manchmal wie ein Lebensweg im Kleinen. Bibelworte und Bilder sollen auf diesem Spaziergang anregen, über den eigenen Lebensweg nachzudenken und Anregungen zu gewinnen.

### Regelmäßige Veranstaltungen

Sofern es die aktuellen Bestimmungen erlauben, finden folgende Gruppen und Kreise statt:

Musizierkreis	Montags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, nicht in den Ferien. Ansprechpartnerin Frau Annemarie Müllenberg, Tel. 07522 / 80789.
Gemeinsames Frühstück	Dienstags um 9 Uhr im Gemeindehaus, nicht in den Ferien.
Qi Gong	Dienstags um 17 Uhr im Gemeindehaus, Ansprechpartnerin Friederike Siegmann, Tel. 08382 / 273846 oder friederike.siegmann@t-online.de, auch in den Ferien.
Dienstagstreff	Jeden 2. Dienstag um 20 Uhr im Gemeindehaus, Ansprechpartnerin Gisela Kilger, Tel. 08382/888532, nicht in den Ferien.
„Häkelbüddl“	Handarbeits- und Basteltreff, jeden 2. Freitag im Monat von 15.30 bis 18 Uhr im Gemeindehaus, Ansprechpartnerin Maria Schick, Tel. 08382 / 9110761 oder WhatsApp 0176-41929804

„Kopf hoch“ - So sahen unsere Blumen Grüße an die Mitarbeiter aus. Manch einer hat ein Selfie davon gemacht oder sich bei der Übergabe fotografieren lassen.



# Adressen

## Kirchen / Gemeindehaus

**St. Stephan** · am Marktplatz / Hospiz, Paradiesplatz 1

**Christuskirche** · Anheggerstraße 26 / Paradiesplatz 1

**St. Verena** · Friedhofsweg 1 / Lugeck, Steigstraße 36

**Versöhnerkirche** · Max-Halbe-Weg 2

**Wasserburg, St. Johannes** · Nonnenhorner Straße 20

## Pfarramt St. Stephan-Christuskirche

Anheggerstraße 22

Spendenkonto: Sparkasse MM-Li-MN

IBAN: DE14 7315 0000 0000 1358 22

## Sekretariat Gabriele Scholz

Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr 9 – 11 Uhr, Mi 14 – 16 Uhr

Telefon 6751

E-Mail: pfarramt.stephanchristus.li@elkb.de

## Pfarrer Thomas Bovenschen

Anheggerstraße 22, Telefon 6751

E-Mail: thomas.bovenschen@elkb.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

## Pfarrer Eberhard Heuß

Fischergasse 29, Telefon 3344

Sprechstunde nach Vereinbarung

## Religionspädagogin Ute Keßler-Ploner

Telefon: 07542 989895

E-Mail: ploner@tdmail.de

## Kantor und Bezirkskantor Burkhard Pflomm

Anheggerstraße 22, Telefon 0163-27 07 975

E-Mail: burkhard.pflomm@elkb.de

## Pfarramt St. Verena-Versöhnerkirche

Steigstraße 36

Spendenkonto: Sparkasse MM-Li-MN

IBAN: DE62 7315 0000 0620 2075 55

## Sekretariat Cornelia Roller-Schoch

Bürozeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9 – 11 Uhr

Telefon 977210

E-Mail: pfarramt.stverena.li@elkb.de

## Pfarrer Jörg Hellmuth

Steigstraße 36, Telefon 977212

E-Mail: joerg.hellmuth@elkb.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

## Pfarrer Matthias Vogt

Max-Halbe-Weg 2, Telefon 9892760

E-Mail: matz.vogt@freenet.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

## Vermietung von Gemeinderäumen im Lugeck

Margit Guth · Telefon 0162/8550676

(montags 14 – 17 Uhr)

E-Mail: lugeck1@gmx.de

## Evangelischer Friedhof Lindau-Reutin

Friedhofsverwalterin Anne Knütter

Telefon 0172 / 48 98 487, E-Mail: anne@knuetter.de

## Pfarramt Wasserburg

Obere Rainstraße 6, 88142 Wasserburg

Spendenkonto: Sparkasse MM-Li-MN

IBAN DE 69 7315 0000 0000 1052 47

## Sekretariat Cornelia Roller-Schoch

Bürozeiten: Do 9 – 13 Uhr

Telefon 89862, Fax 887970

E-Mail: pfarramt.wasserburg.bodensee@elkb.de

## Pfarrer Petra Harring

Obere Rainstraße 6, 88142 Wasserburg

Telefon 89862

E-Mail: petra.harring@elkb.de

## Pfarrer Ulrike Lay

Telefon 0162 822 6407

E-Mail: ulrike.lay@elkb.de

## Evangelische Kindertagestätten

St. Stephan · In der Grub 12, Telefon 2732615

info@diakonie-lindau.de

Christuskirche · Kirchgasse 21, Telefon 5175

kita.christuskirche.lindau@elkb.de

St. Verena · Steigstraße 34, Telefon 78960

E-Mail: kita-st.verena@t-online.de

## Evangelische Jugend

luv Junge Kirche Lindau,

Evangelische Jugend Region Lindau - Westallgäu

Jugendräume am Paradiesplatz 1

## Sekretariat Viola Stähle

Bürozeiten: Di 11 – 13 Uhr, Mi 9 – 11 Uhr

Telefon 297729

E-Mail: info@luv-jungekirche.de

## Jugendkirchenpfarrerinnen Johanna Cornell

E-Mail: jc@luv-jungekirche.de

## Jugendreferent Tobias Bernhard

E-Mail: tb@luv-jungekirche.de

[www.lindau-evangelisch.de](http://www.lindau-evangelisch.de)

## Weitere gute Adressen

### Lindauer Bläsergruppe

Probe Mittwoch um 20 Uhr (Mittelschule Reutin)

Kontakt: Stephan Grötler (Telefon 28782)

E-Mail: LindauerBlaesergruppe@gmx.de

### Kammerchor Lindau

Probe Mittwoch 19.45 Uhr (Paradiesplatz 1)

Kontakt: Kathy Geng (Telefon 6592)

E-Mail: info@kammerchor-lindau.com

### Bahnmissionsmission

Am Gleis 1, Telefon 5208

Anlaufstelle für Reisende und für Menschen in Not

### Telefonseelsorge

Telefon 0800 - 1110111 · Anonyme Beratung bei

Sorgen und Problemen aller Art. Rund um die Uhr.

Gebührenfrei.

### Psychologische Beratungsstelle

Ludwig-Kick-Straße 19a, Telefon 5568 · Hilfe bei

Problemen in der Ehe, Familie oder im Leben

### Kinderschutzbund

Kemptener Str. 28, Telefon 3706

Hilfe und Beratung für Kinder und Familien

### Sozialpsychiatrisches Zentrum Westallgäu

Cramergasse 17, 88131 Lindau,

Telefon 08382-22012 · Hilfe und Beratung für

psychisch kranke Menschen und Angehörige

### Frauen in Not

Telefon 0172-8851483 · Der Verein hilft bedrohten

und misshandelten Frauen durch Beratung,

Schutz und Unterkunft.

### Sozialstation

Leiblachstraße 8a, Telefon 9674-0

Ein zuverlässiger Partner bei Krankheit,

Behinderung oder im Alter

### Stiftung Liebenau

Fischergasse 9, Telefon 2739569

E-Mail: adl@stiftung-liebenau.de

Ambulante Dienste für Menschen mit

Behinderung oder psychischer Erkrankung

### Unternehmen Chance

von-Behring-Straße 6 – 8, Telefon 9896980

Gebrauchtwarenkaufhaus, Hilfe bei Umzug und

Wohnungsauflösung. Offene Werkstätten zum

Schreinern, Polstern, Nähen und Reparieren

### Impressum: Monatsgruß – Evangelisch in Lindau und Wasserburg

Herausgegeben von den Evang.-Luth. Kirchengemeinden Lindaus und Wasserburgs · Redaktion: Jörg Hellmuth (verantwortlich), Ruth Eberhardt, Dieter Klockenhoff · Anschrift Redaktion und Herausgeber: Pfarramt St. Verena, Steigstraße 36, 88131 Lindau  
Druck: Holzer Druck und Medien · Auflage 5750 · Gestaltung: studio altenried, Bernd und Jonas Altenried, www.almo.de

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen oder zu verändern.

Der Redaktionsschluss für die Monatsgrußausgabe 08/2020 ist der 1.7.2020

Alle Beiträge bitte senden an: joerg.hellmuth@elkb.de - Abholtermin ist der 20.7.20

## Friedensräume

Lindenhofweg 25, Telefon 24594 · Mehr als ein  
Museum: Ausstellungen, Vorträge und Gespräche

## Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Kemptener Straße 10a, Telefon 9110043

Öffnungszeiten: Di, Do 10 – 16 Uhr

Lebensmittel und Kleidung für Bedürftige

## Schuldner- und Insolvenzberatung

Maximilianstr. 20, Telefon 5042620

Für den Landkreis Lindau. Träger:

Diakonie Kempten Allgäu, Büro Mo – Fr 9 – 12 Uhr

## Caritasverband Lindau

Anheggerstr. 2f, Telefon 750010 · Allgemeine

Sozialberatung, Kurberatung, Betreuungsverein

## Lindauer Tafel

Freihofstraße 5. Öffnungszeiten: Mo bis Sa

(außer Mi) 10 – 12 Uhr, Mi 14 – 15.30 Uhr

Für Menschen mit geringem Einkommen

## Weltladen Wasserburg

Halbinselstraße 73, Pfarrheim St. Georg,

88142 Wasserburg, Öffnungszeiten:

Dienstag und Freitag, 15 – 18 Uhr

## Weißer Ring – Außenstelle Lindau

Unterstützung für Opfer von Straftaten

Telefon 0151 55164678

E-Mail: weisserring-lindau@web.de

## Stationäres Hospizzentrum Haus Brög zum Engel

Ludwig-Kick-Straße 30, Telefon 944374

Begleitung von Sterbenden und Angehörigen

## Besuchsdienst für Kranke und Sterbende e.V.,

ambulante Begleitung von Sterbenden und ihren

Angehörigen, Tel. 0171/834 66 53

## Alten- und Pflegeheime

### Evangelisches Hospital

Schmiedgasse 18, Telefon 94854 - 0

### Maria-Martha-Stift

Zwanzigerstraße 20 – 26, Telefon 2990

### Senioren- und Pflegeheim Reutin

Reutiner Str. 57, Telefon 961030

### Seniorenzentrum Allgäustift

Holderreggenstraße 28, Telefon 27309-0

### Seniorenheim Hege

Hege 5, 88142 Wasserburg, Telefon 98960



# Evangelisch in Lindau und Wasserburg



*Seid immer bereit, Rede und Antwort zu stehen,  
wenn jemand fragt, warum ihr so von Hoffnung  
erfüllt seid.*